



# Alte Kirche kommt zu neuen Ehren

Näheres Seite 2

RM 09A038108K | Auflage 24.000 Stk. | Redaktion: +43 (0)72 23 / 848 32-1617 | www.stadtmagazin.co | Nr. 171 ET. 26. August 2011

**HOCHRADNER**  
 GARTENMÖBEL - GESUNDES WOHNEN  
 Enns-Kristein 33, ☎ 07223/84317  
 www.hochradner.com

Die Walzerstadt an der Donau  
**Österreich - Wien**

1 Kind bis 11 Jahre frei!

ab € **69,-**  
 pro Person

Näheres unter Tel. 0820 / 890 990  
 Reise-Code: VIE052, Kennziffer: 11730

Saison Opening - H/W 2011

*Schmid*  
 DAMEN & HERREN MODE

www.mode-schmid.at

...wir folgen nicht dem Trend,  
 wir eilen ihm voraus...!

## ANGEMERKT

Mario  
Ruhmanseder  
redaktion@  
stadtmagazin.co



## Das Ennser Stadtmagazin im neuen Gewand

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist vollbracht – wenn Sie das jetzt lesen, halten Sie das neue Ennser Stadtmagazin in Ihren Händen. Viel ist passiert in den letzten Wochen, und es hat mir wirklich große Freude bereitet, wie positiv und offen die Ennserinnen und Ennser die Nachricht aufnahmen, dass das Ennser Stadtmagazin nun neue Wege beschreiten wird. Wobei das Ziel des Weges natürlich weiterhin dasselbe ist: Den Lesern Monat für Monat Geschichten, die das Leben in der ältesten Stadt Österreichs schreibt, zu präsentieren, garniert mit Veranstaltungshinweisen und Terminen aus der Region. Das Ennser Stadtmagazin soll auch in Zukunft der „mediale Nahversorger“ sein, eine Plattform für alle jene, die eine Geschichte zu erzählen haben und die auch in der Öffentlichkeit ihre Meinung vertreten.

In vielen Gesprächen haben mir die Ennserinnen und Ennser erzählt, wie sehr ihnen das Stadtmagazin ans Herz gewachsen ist, für viele ist es nicht mehr wegzudenken, ist es bereits Tradition. Und diese Tradition will ich hochhalten und weiterführen. Ich hoffe, das neue Ennser Stadtmagazin gefällt, über Ihr Feedback diesbezüglich würde ich mich sehr freuen.

Natürlich wird es auch Stimmen geben, die sagen: „Früher war alles besser ...“, aber um es mit Gustav Mahler zu halten: „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“

# Ennser Heimatforscher Holzmodell als Exponat

Der vielseitige Künstler Rudolf Siegfried Zappe ist vor allem für seine Foto-Collagen, Malereien und Grafiken bekannt. Aber auch Geschichte und Volkskultur gehören zu seinen Interessensgebieten. Für die Abschlussarbeit seiner Ausbildung zum Heimatforscher an der OÖ. Akademie für Volkskultur in Linz wählte er als Thema die mittelalterlichen Sakralbauten seiner Heimatstadt Enns, der er sich nach wie vor sehr verbunden fühlt.

Zappe befasste sich in der erwähnten Arbeit mit den wichtigsten Ennser Sakralgebäuden. Dabei ist er auf die weitgehend unbekanntere Scheiblingkirche gestoßen.

„Aus Interesse an der Geschichte meiner Heimat besuchte ich den Heimatforscherlehrgang. Zunächst habe ich mich den bestehenden Sakralgebäuden zugewandt. An erster Stelle ist natürlich die Lorcher Basilika St. Laurenz zu nennen, die im Bereich der ehemaligen Zivilstadt Lauriacum steht, früher Pfarrkirche war und eine mannigfaltige Entwicklung von der Römerzeit bis heute durchgemacht hat. Als nächstes habe ich die heutige Pfarrkirche Enns-St. Marien und die Wallseerkapelle in der südlichen Altstadt dargestellt. Sie ist eine der ältesten Bettelordenskirchen Österreichs und ein Juwel österreichischer Gotik. Erwähnenswert ist auch der Frauen- oder Johanniterturm am Mauthausenerberg. Er weist wunderbare Fresken auf und wurde im Mittelalter als Pilgerhospitz genutzt.“ Besonders faszinieren sollte ihn jedoch die Entdeckung der ehemaligen Scheiblingkirche. „Der Standort dieser Rundkirche war der Ennser Hauptplatz. Es gibt mehrere Indizien dafür, dass sie bis ins 16.



Künstler Rudolf Siegfried Zappe mit seinem Kirchenmodell im Maßstab 1:100

Jahrhundert in Stand gehalten wurde. Schließlich sollte sie 1565 abgerissen und als Baumaterial des Ennser Stadtturms verwendet werden. Aus mehreren Gründen habe ich mich näher mit ihr befasst. Einer davon ist die exponierte Lage am Hauptplatz der ältesten Stadt Österreichs, ein weiterer die Tatsache, dass der in den Jahren 1564 bis 1568 erbaute Ennser Stadtturm zu einem großen Teil aus dem Baumaterial dieser Kir-

che verwendet wurde. Darüber hinaus ist die Geschichte der ehemaligen Scheiblingkirche mit ihrer seltenen Grundriss-Form als Rundkirche überaus interessant. Sie ist eng mit den Religionswirren zwischen Katholiken und Protestanten im 16. und 17. Jahrhundert verbunden. Je mehr ich mich in die Materie vertieft habe, umso spannender ist die Suche nach Details für mich geworden und umso intensiver mein Interesse.“

# entdeckt Scheiblingskirche neu – für die Museumsausstellung 2012

Die Steiermark und Österreich wuchsen in Folge eines 1186 am Ennser Georgenberg geschlossenen Erbvertrages zwischen Otakar IV. und Leopold V. zu einem von den Babenbergern beherrschten Gebiet zusammen. Dieser Vorgang war nach Meinung Zappe eine Voraussetzung für die Gründung der Scheiblingkirche. Nach seiner Auffassung stiftete der wegen der Lösegeldforderung und Gefangennahme von Richard Löwenherz exkommunizierte Babenberger Leopold V. die Scheiblingkirche.

„Dies dürfte als „Honorar“ für die Vermittlungsdienste des damaligen, aus Erla bei St. Valentin stammenden, Passauer Bischofs Wolfgang von Erla erfolgt sein. Jener war nämlich in die Konfliktlösung rund um die Gefangennahme von Richard Löwenherz eingeschaltet und hatte die Vermittlerrolle zwischen Leopold V. und Heinrich VI. auf der einen Seite und dem Salzburger Erzbischof und dem Papst auf der anderen Seite inne. Da Leopold V. nur von 1192 bis 1194 regierte, könnte die Erbauung der Scheiblingkirche in dieser Zeit begonnen worden sein.

## „capella rotunda“

Die Ennser Rundkirche (lat. „capella rotunda“) hatte viele Bezeichnungen. In einer Urkunde aus 1389 nannte man sie „unser Fraun kirichen an dem markcht“ und im gleichen Jahr „capella sancte Marie in foro“, im Volksmund bürgerte sich aber bald der Name „Scheiblingkirche“ (Bezeichnung für Rundbauten) ein. Da sie auch als „Heidenturm“ benannt wurde, könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass an ihrer Stelle ein Vorgängerbau aus heidnischer (also römischer) Zeit bestanden hatte. „Der Standort der ehemaligen Scheiblingkirche war wahrscheinlich vor dem heutigen Museum, schräg neben dem

Stadtturm. In der Nord-Süd-Linie gesehen in der Mitte des Hauptplatzes. Gesichert lässt sich das noch nicht sagen, aber ich betrachte meine Recherchen noch nicht als abgeschlossen.“

Aus einer Kirchenrechnung von 1448 geht hervor, dass die Scheiblingkirche auch einen Taufstein, also das Taufrecht,

besaß. Das ist ein Hinweis auf die be-

vorzugte Stellung des Baues, wardedas Taufrecht eigentlich nur Pfarrkirchen vorbehalten.

Ein umfangreiches Inventar aus 1472 gibt Auskunft über die reiche Ausstattung der Rundkirche und es gibt mehrere Indizien, dass sie bis ins 16. Jahrhundert laufend in Stand gehalten wurde, was für ihre Beliebtheit bei der katholischen Ennser Bevölkerung spricht. Trotzdem wurde die ehemalige Ennser Scheiblingkirche im Zuge des Erstarkens der Protestanten im Jahr 1565 mit Erlaubnis Maximilian II. abgerissen und als Baumaterial des in Errichtung befindlichen Ennser Stadtturms verwendet (davon zeugen noch heute die auf der Stadtturm-Galerie verlegten Grabplatten als Fußböden und die als Tischplatte in der

Türmer-Altarkatholische öö. Landeshauptmann Hans Jakob Löbl kritisierte den Kirchenabriss und

einen Profanbau – den Ennser Glocken- und Wachturm – heftig

## Holzmodell der Kirche für die Museumsausstellung 2012

Zappe: „Das von mir gefertigte Holzmodell gibt im Maßstab 1:100 einen Gesamteindruck von der vermuteten Erscheinung der ehemaligen Rundkirche am Ennser Hauptplatz. Die potenzielle Inneneinrichtung der Scheiblingkirche zeugt von einer erstaunlichen, sehr symbollastigen, archaisch gestalteten Kunstfertigkeit. Das



die Verwendung als Baumaterial für

Kirchenmodell wird anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums im kommenden Jahr in die Museumsausstellung mit aufgenommen und präsentiert. Vielleicht findet sich aus diesem Anlass auch ein Verleger, der Interesse zeigt, meine Arbeit als Buch zu präsentieren.“

Saison Opening - H/W 2011

Schmid  
DAMEN & HERREN MODE

4470 Enns • Linzerstr. 10 • 07223/81091 • www.mode-schmid.at

...wir folgen nicht dem Trend,  
wir eilen ihm voraus...!